

Beratungs-, Vortrags- und Seminaranfragen. *Standardantwort*

Betrifft: Vortrags- und Seminarvorbereitung, sowie Preise, auch zu Einzelberatungen

Danke für Ihre Anfrage.

Da wir, Uwe Burka und Anneke Schammann (siehe Kurzbeschreibungen mit Bild ganz unten), viele Anfragen für Beratungen, Vorträge und/oder Seminare bekommen und wir nicht mehr die Zeit haben, die Abläufe jedes Mal neu zu besprechen, erlauben wir uns, hier ein paar erprobte und gut funktionierende Vorgehensweisen vorzustellen. *Vor einer Rückmeldung lesen Sie dieses Schreiben bitte genau durch. Danke!*

Beratungen für Unternehmen, Schulen, Landwirte, Gärtner, Bildungsprojekte, Gemeinschaften und Regionalentwicklung können sehr schnell lang und teuer werden, wenn wir grundlegende Dinge erklären müssen. Von daher empfehlen wir folgende Vorgehensweise: Organisieren Sie doch einen Einführungsvortrag und Einführungsseminar nicht nur für sich und Ihre Mitarbeiter/Mitglieder, sondern gleich für Ihre Kunden und ein breiteres Umfeld mit. Dies hat die Vorteile, dass Sie dadurch Ihre Mitarbeiter und Kunden viel enger an Ihren Betrieb binden, zusätzlich neue Kunden gewinnen, alle die gleichen verbindenden Grundbegriffe kennen und obendrein alle Teilnehmer die Kosten für Vortrag und Seminar mittragen.

Eine zusätzliche Beratungsrunde im Anschluss an das Seminar hat sich für konkrete Fragen individueller Projekte sehr bewährt. Jeder lernt dabei von den jeweiligen anderen Fragen und Antworten, man lernt andere Projekte kennen, aus denen neue Partnerschaften entstehen können und gleichzeitig teilen sich alle die Kosten. Ein sich gegenseitig verstärkender Effekt tritt ein.

Bei Vorträgen und Seminaren können alle Bevölkerungsschichten eingeladen werden. Wir räumen zwar mit einigen Illusionen, wie der einfach nicht möglichen «Selbstversorgung» auf, aber wir polarisieren nicht (Corona, Ukraine, CO2 usw.). Vielmehr versuchen wir, die Menschen auf ihr eigenes Beobachtungs- und Denkvermögen zu verweisen, um sich von den manipulativen Medien-«Meinungen», egal ob konventionell oder alternativ, unabhängiger zu machen. Wir zeigen gangbare Lösungswege auf.

«Der sich entwickelnde Mensch» mit seiner Suche nach der individuellen Lebensaufgabe, seiner «Berufung», steht für uns im Mittelpunkt als Orientierung und nicht irgendein System oder das Geld. Letzteres hat eigentlich als «Möglichmacher» dem Menschen in seiner Entwicklung zu dienen und nicht umgekehrt. Auf dieser Basis können wir sehr verständlich alle Themen wie die Entwicklung von Unternehmen, Landwirtschaft, Schulen, Bildung für alle Generationen, Wirtschaftsprozesse, Gemeinschaften, Gesundheit, Rechtsformen, Regionen usw. besprechen und die Teilnehmer tief berühren. Denkblockaden bei Geld, Entscheidungsfindungen, Rechtsfragen und dergleichen können aufgelöst werden und die Menschen bzw. Gruppen kommen hinterher viel klarer miteinander in Beziehung und Aktion.

Eines unserer tiefen Anliegen ist es, die beiden Lebensgrundlagen «Landwirtschaft» und «Kultur/Bildung» ganz neu zu beleben, da ohne diese all unsere Sozial- und Wirtschaftsaktivitäten weiter gespalten und ad absurdum geführt werden. Für eine heilende Entwicklung sollten sich alle verantwortlich fühlen. Darum brauchen wir nicht nur solidarische Landwirtschaftsgemeinschaften, sondern auch überall solidarische Bildungsgemeinschaften. Diese wollen wir impulsieren.

Die Erfahrung zeigt, dass eine Kombination von einem öffentlichen Abend-VORTRAG und am nächsten Tag einem Einführungs-SEMINAR am meisten Initial-Wirkung zeigen. (Besser natürlich zwei Seminartage. Auch wäre unser Aufwand oft zu hoch, um nur für einen Vortrag zu kommen.)

In der Regel kommen zu den Vorträgen 50-150 Menschen und zu den Seminaren 25-50 Menschen, Tendenz steigend. Meistens kommen zu den Seminaren ca. 1/3 mehr Menschen, als ein Tag vorher angemeldet sind, da sie nach dem Vortrag unbedingt mehr erfahren wollen und sich spontan noch anmelden.

Die Anzahl der Teilnehmer hängt in erster Linie davon ab, wie weit die Veranstalter Vortrag und/oder Seminar bekannt machen. So waren z.B. in Zürich kürzlich nur 50 Menschen beim Vortrag, obwohl das Potential in Zürich wesentlich höher liegt (und diese 50 kamen vorwiegend durch unser Rundmail und nicht durch die Veranstalter). Und umgekehrt kamen neulich 150 Menschen zu einem Bauernhof in einer kleinen Gemeinde in Baden und dies, obwohl sie nicht einmal die lokalen Zeitungen einsetzten. Sie verbreiteten die Einladung in verschiedenen Netzen zwei Monate vorher, dann drei Wochen vorher und noch einmal 4 Tage vorher. Zehn Tage vorher waren zum Seminar erst 20 Menschen angemeldet. Letztlich waren beim Seminar dann aber 55 Menschen. Also, auf die richtige Vorbereitung und Verbreitung kommt es an! So können ideal auch neue aktive Kunden/Mitglieder für Ihr Unternehmen oder Ihre Initiative gefunden werden.

Der Veranstaltungsort sollte leicht auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein. Lieber etwas mehr bezahlen, aber dafür mehr Menschen anziehen. Sonst Fahrdienst anbieten.

Technik, Getränke, Essen und Übernachtung

Am Vortragsabend werden die Stühle in Halbkreisen zum Vortragenden aufgestellt. Es braucht nur Flipchart und Stifte oder eine Tafel mit bunten Kreiden. Es gibt eine 20-30 Min. Pause, da es sehr wichtig ist, dass sich die Menschen kennenlernen und austauschen. Wasser, (evtl. auch etwas Tee, Kekse und Nüsse) sollten mit kleinem Beitragsschälchen bereitgestellt werden. Alkoholische Getränke möchten wir bei unseren Veranstaltungen nicht angeboten haben. Neue weitreichende Ideen, wie wir sie vermitteln, können nur mit ganz klarem Kopf aufgenommen werden.

Für den Seminartag sitzen wir im Kreis. Ein Kreppband und Filzstift für die Namen auf der Brust wäre zu besorgen. Als Hilfsmittel braucht es nur Flipchart und Stifte oder eine Tafel mit farbigen Kreiden. Der Veranstalter stellt die Getränke, Wasser, Tee, Kaffee mit kleinem Beitragsschälchen zur Verfügung. Für die Pausen (25 Min. morgens, 60 Min. mittags und 25 Min. nachmittags) hat sich bewährt, dass jeder Teilnehmer etwas zu essen zum Teilen mitbringt. Das soziale Miteinander hebt die Kreativität.

Gerne übernachten wir privat in Ihrem Freundeskreis, aber bitte nicht in zu weiter Entfernung und ohne noch lange Gesprächsverpflichtung, da wir uns für den nächsten Tag wieder sammeln und vorbereiten müssen. (Für die wärmeren Tage haben wir auch ein Reisemobil.)

Zu den Eintritts- und Honorarpreisen:

Was das Geld betrifft, bitten wir aus Erfahrung Folgendes zu akzeptieren:

Im Flyer gibt es einen Richtpreis. Wir machen einheitlich einen Richtpreis für den Vortrag von € 22,- bei zwei Vortragenden (alleine 16,-) und für ein Tagesseminar mit zwei Seminarleitern € 95,- (alleine 70,-) Für Vortrag und Seminar € 110,- (alleine 80,-). Für Veranstaltungen in der Schweiz jeweils plus 20%. Unter den Preisangaben hinzufügen: Unter 30-Jährige, Arbeitslose sowie professionell tätige Landwirte, Gärtner und Lehrer Freier Schulen orientieren sich am halben Richtpreis. Einen Teil der Einnahmen geben die Dozenten zur Entwicklung von Zukunftsprojekten in ärmere Länder weiter.

Unsere Honorare inkl. Flyer-Vorbereitung, Werbung durch unsere Netze, Reisezeiten und Reisekosten betragen für den Vortrag zu zweit mindestens € 600,- (alleine 400,-) und für ein Tages-Seminar € 1500,- (alleine 1000,-). In der Schweiz jeweils plus 20 %. Bei mindestens 35 Zahlenden beim Vortrag und mindestens 20 Zahlenden fürs Seminar sollte das kein Problem sein. Durch das wiederholte Verbreiten eines Flyers, auch über unsere Netze, werden zusätzliche Teilnehmer kommen.

Netto-Einnahmen, die über den Mindestkosten für die Dozenten und den Raumkosten liegen, gehen zu gleichen Teilen an den Veranstalter und den/die Dozenten.

Am Eingang sollte eine Person an der Kasse mit einem Schild des Richtpreises sitzen, wo es auch die Möglichkeit zur Eintragung in eine von uns vorbereitete Adressliste für Newsletter (Weckrufe) gibt. Die meisten Besucher geben diesen Betrag auch ohne mit der Wimper zu zucken. Andere zahlen eben weniger,

manche etwas mehr. (Diese besetzte Kasse am Eingang hilft auch den überall verbreiteten «Billig»-Egoismus zu überwinden.)

Zusätzliche Einzel- oder Gruppenberatungen kosten € 120,- /Std., zu zweit € 200,- (in der Schweiz CHF 140,-, zu zweit CHF 220,-). Für neue Bildungsinitiativen, Gärtner und Landwirte auf Anfrage die Hälfte.

Übereinkunft

Bitte lesen Sie diesen Ablaufplan mit Gebühren gut durch. Wenn Sie damit einverstanden sind und wirklich etwas Zukunftsweisendes für Ihr Unternehmen, Ihre Initiative oder Region bewerkstelligen wollen, dann schreiben Sie uns bitte und wir finden gemeinsam einen Termin, den wir für Sie verbindlich blockieren.

Dann geht Ihre Arbeit los: Kleine Orga-Gruppe zusammenbringen, wir schicken einen Flyer-Entwurf, den wir zügig gemeinsam mit Ihren Wünschen abstimmen und fertigstellen! Dann wird dieser so bald als möglich über Ihre Netze und Netze von Freunden sowie über andere Medien verbreitet. Wir können den Flyer dann auch über unsere Netze verbreiten. Gute Erfahrung haben wir gemacht mit der Verbreitung 2 Monate, dann 2-3 Wochen und noch einmal 4 Tage vor der Veranstaltung. Wenn möglich, natürlich auch noch viel früher. (Leider sind viele Menschen heute sehr vergesslich und unverbindlich. Darum diese Wiederholungen). Sehr hilfreich sind persönliche Einladungen, auch per Telefon. Denken Sie bitte besonders an die jungen Menschen, sowie praktizierende Gärtner, Landwirte und Lehrer.

Da sich manche Organisatoren in der Vergangenheit leider nicht so verbindlich gezeigt haben und die Organisation auf die lange Bank geschoben haben und uns mit einmal abgesagt wurde, mussten wir dazu übergehen, eine Stornierungsgebühr von € 200,- für einen Vortragsabend und € 500,- für einen Seminartag einzuführen. Mit der endgültigen Terminvereinbarung würden Sie auch diesem Punkt zustimmen. Bei Zustimmung aller Punkte melden Sie sich bitte zwecks einer verbindlichen Terminabsprache: uweburka@posteo.org. Danke für Ihr Verständnis.

Zu Ihrer Vorbereitung haben wir hier noch ein paar Gedanken und Fragen für Sie:

Überall gründen sich Wirtschafts-, Schul-, Gesundheits-, Landwirtschafts-, Wohn-, oder andere Initiativen, die der schwierigen Weltentwicklung einen positiven Impuls zur gesellschaftlichen Neugestaltung entgegensetzen wollen.

Bei unseren vielen Beratungen stellen wir aber immer wieder fest, dass es fast überall eine große Diskrepanz zwischen Wunsch und Realisierungskompetenz gibt! Die wenigsten Suchenden sind auch nur annähernd in der Lage, innerlich und praktisch ein Projekt zu realisieren oder ein bestehendes zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Pioniere mit ganz neuen Fähigkeiten werden immer dringender gebraucht! Nach Besuch eines Seminars und persönlichem Kennenlernen vermitteln wir ggf. geeignete Persönlichkeiten an suchende Projekte in ganz Europa.

Vor jeder Gründung oder Weiterentwicklung einer Initiative bedarf es einer soliden Vorbereitung. Hier nur ein paar Beispiele von Fragen, die vorab geklärt werden sollten:

- Sind sich die Initiatoren über ihre persönlichen Ziele und Fähigkeiten im Klaren? Ist sich die Gruppe von Initiatoren über ihre gemeinsamen Ziele und Fähigkeiten im Klaren?
- Ist ein gemeinsames Welt- und Menschenverständnis abgeglichen worden?
- Wird das Erstrebt auch ideell und praktisch im Umfeld, bzw. in der Welt benötigt?
- Wie werden Vorbereitungen für das Leben der zukünftigen Generationen getroffen?
- Gibt es eine Balance zwischen den Praktikern und Theoretikern, zwischen Jung und Alt?
- Welche internen und externen Regeln bzw. Rechtsformen soll sich die Initiative geben?
- Wie werden die Besitzverhältnisse geregelt?
- Wie wird das Projekt finanziert?
- Wie kommt man ins assoziative Wirtschaften?
- Braucht es neben den Finanz- und Zeitbudgets auch ökologische und soziale Budgets?
- Gibt es für alle Arbeitsbereiche

genug Fachkompetenz? • Wie werden Räume für persönliche und gemeinschaftliche „Entwicklungsmöglichkeiten“ geschaffen? • Welche Verabredungen gibt es für den Fall von Konflikten? • Wie werden Neuzugänge und Abgänge von Gemeinschaftsmitgliedern geregelt? • Soll es regelmäßige Rück- und Vorschauen auf die Geschäfts- und Sozialstruktur und besonders auf die gesteckten Ziele geben? • Gibt es genug Kultur, um das ideelle „Feuer“ lebendig zu halten? • Gibt es eine solide Verbindung mit den beiden Lebenssäulen Kultur/Bildung und Landwirtschaft? • Sind die beiden frei von wirtschaftlichen und rechtlichen Eigeninteressen? • Stehen die Entwicklungen von Körper, Seele UND Geist im Gleichgewicht? •

Kurzbeschreibung der Berater/ Referenten



Anneke Schammann, engagiert sich seit zwanzig Jahren für eine ganzheitliche, menschengemäße Pädagogik. Sie hat dafür neben ihrer eigenen Lehrtätigkeit europäische Initiativen ins Leben gerufen, beratend begleitet und eine Lehrerbildung organisiert. Seit 2021 ist sie freiberuflich tätig als Bildungsbegleiterin aller Generationen und freie Erziehungskünstlerin. Sie gibt Elternseminare, Beratungen, mentoriert aktive Lehrer und begleitet Kinder und Erwachsene in sozial-künstlerischen Prozessen, unterstützt Schulinitiativen im Aufbau, gibt Vorträge, Seminare und Workshops zu gesellschaftlichen Entwicklungsfragen in ganz Europa. Als Waldorflehrerin, Theaterpädagogin, Schauspielerin und Geigerin verfügt sie über ein breites praktisches Erfahrungsspektrum ebenso wie über ein menschenkundliches Wissen. Ihr Anliegen ist es, die Spiritualität der Pädagogik mit der Lebensrealität der Natur zu verbinden. Die Not von Kindern und Landwirten zu wenden, indem sie lebenspraktisch und lebensfreudig zusammenfinden, ist das Ziel ihres Wirkens. Hier ist die Seite von ihrem Institut „Dreidrittel“: www.dreidrittel.org und ein kurzer Grundlagenvortrag zu einer erweiterten Pädagogik: <https://vimeo.com/853919609>



Uwe Burka, in Bremen geboren, ist seit über 30 Jahren ein internationaler Berater und Ausbilder für Unternehmen, Landwirtschaften, Schulen und sozial-ökologische Gemeinschaften, sowie Begleiter von Dorf- und Stadtentwicklungen mit neuen Verrechnungs- und Wirtschaftsformen. Als Mechaniker, biodynamischer Landwirt, Wasserexperte und Sozialtherapeut hat er zwei Dorfgemeinschaften in England und Thüringen mit biodynamischer-Landwirtschaft, Solawis, einigen Handwerksbetrieben, Sozial- und Kultureinrichtungen sowie einem neuen Verrechnungssystem mit aufgebaut. Für ihn sollten neue Gemeinschaftsprojekte sinnstiftende Aufgaben für eine breitere Gesellschaftsentwicklung zum Ziel haben. Im Kern solcher Initiativen braucht es Menschen, die durch ihre nicht endende innere und äußere Kompetenzentwicklung eine „vorbildliche Führung“ übernehmen und dadurch ihre Mitmenschen anregen, ebenso zu tun. Mit einigen erfahrenen Kollegen hilft er heute in ganz Europa „Dorforganismen“ aufzubauen. Kulturkarawanen und ein realbezogenes Verrechnungssystem werden diese Zukunftsorte verbinden.

Sein viel gelesenes Buch „Jeder kann die Zukunft mitgestalten“ kann hier gratis heruntergeladen werden: <https://uweburka.eu/> Ein 30 Min. Vortrag mit ihm zu Zukunftsfragen kann hier geschaut werden: <https://vimeo.com/853922997>